

Sternenkinder

Barmherzige Brüder Eisenstadt  Wenn der Himmel die zertesten Seelen zu sich ruft, erleben Eltern einen schmerzlichen Abschied, der ihre Herzen in tiefer Trauer umhüllt. Inmitten dieser bewegenden Reise erfahren betroffene Familien Unterstützung von einfühlsamen Begleiterinnen und schaffen kostbare Erinnerungen.

von NINA HORAK



Primaria Dr. Ingrid Steindl ist Fachärztin und Vorstand der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt.



Sonja Kabrt, BSc ist leitende Hebamme und Stationsleiterin auf der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe bei den Barmherzigen Brüdern in Eisenstadt.

Der Schmerz, den Eltern erleben, wenn sie ein Kind verlieren, ist eine der tiefgreifendsten Tragödien, die das Leben bereithalten kann. Ein düsterer Schleier der Trauer legt sich über ihre Herzen, während die Leere, die der Verlust hinterlässt, kaum zu ertragen ist. Besonders nach dem Verlust eines Sternenkindes, das nie die Möglichkeit hatte, das Licht der Welt zu sehen, wird diese Leere zu einem schmerzhaften Begleiter. Doch obwohl die Herzen dieser zarten Wesen nie oder nur kurz außerhalb des Mutterleibs schlügen, tragen sie bereits die Liebe und die Vorfreude ihrer Eltern in sich. Die Bezeichnung „Sternenkinder“ drückt diese liebevolle Anerkennung aus, die ihnen zuteil wird, und erinnert daran, dass sie trotz ihrer kurzen Zeit auf dieser Erde bereits ihren Platz in den Herzen der Eltern hatten.

Einfühlende Begleiterinnen

Wenn der Verlust eines Sternenkindes das Leben einer Familie erschüttert, bricht eine schwere Zeit an. Der Schock sitzt tief und die unermesslichen Emotionen drohen die Betroffenen zu überwältigen. Inmitten dieser Dunkelheit finden sich unterstützende Menschen, die ihnen einfühlsam zur Seite stehen. „Wir begegnen Eltern, die ein Sternenkind verabschieden müssen, mit höchstem Mitgefühl und Respekt“, so die Primärärztin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Ingrid Steindl. Sie betont die Bedeutung einfühlsamer Begleitung: „Eine Fehl- oder Totgeburt ist für Eltern ein großer Schock. Empathische Begleitung hilft ihnen, zu trauern und den Tod ihres Kindes zu verarbeiten.“ Mit Erfahrung und Einfühlungsvermögen steht das Team der Ärzt:innen, Hebammen und Pflegekräfte den Familien in ihrer Trauer bei.

Sonja Kabrt, leitende Hebamme und Stationsleiterin, teilt ihre Überzeugung: „Es ist mir ein Herzensanliegen, den Familien in dieser schwierigen Zeit zur Seite zu stehen. Meine Kolleginnen und ich begleiten die Eltern einfühlsam und respektieren ihre Gefühle und Wünsche. Dabei ist es wichtig, dass sie so viel Zeit bekommen, wie sie brauchen, um ihr Kind zu sehen und zu verabschieden, bis sie aus dem Krankenhaus entlassen werden.“

Würdevoller Abschied

Jedes Sternenkind verdient einen würdevollen Abschied. Dank großzügiger Stoffspenden von Familienmitgliedern, Freunden und freiwilligen Helfer:innen können diese zarten Seelen in individuell gestaltete Einschlagtücher gehüllt oder angezogen werden. Diese Unterstützung ermöglicht es den Familien, sich von ihren Sternenkindern auf eine respektvolle Weise zu verabschieden und gleichzeitig ihren ganz persönlichen Prozess der Trauer zu durchlaufen.



In diesen schmerzlichen Momenten schaffen die Sternenkinder-Fotograf:innen kostbare Erinnerungen, die den Eltern einen ganz besonderen Trost geben. Monika Leeb, langjährige Mitarbeiterin im Zentrallabor des Krankenhauses und freiberufliche Fotografin, engagiert sich ehrenamtlich. Sie fotografiert auf freiwilliger und unbezahlter Basis Sternenkinder, Frühchen und Totgeburten, die den Weg in die Welt nicht erleben durften. Die Fotos sind oft die einzigen bleibenden Andenken und helfen den Eltern, sich auch später an ihr Kind zu erinnern. Monika Leeb weiß aus eigener Erfahrung, wie wertvoll die Erinnerungsfotos für die Trauerbewältigung sein können, da auch sie ein Sternenkind hat, und betont die Bedeutung dieser Fotos für den Abschied: „Fotos sind eine greifbare Erinnerung. Das hilft nachweislich in der Trauerbewältigung. Ansonsten bleibt leider nicht viel. Es sind die ersten und gleichzeitig letzten Bilder des Kindes.“

Heilung in der Dunkelheit

Die seelische Unterstützung der betroffenen Eltern steht im Mittelpunkt der Bemühungen des gesamten Teams. Psycholog:innen und Seelsorger:innen stehen den Familien in ihrer Reise der Trauer und Heilung zur Seite. Diese Expert:innen begleiten die Eltern durch ihre individuellen Trauerprozesse und helfen ihnen dabei, ihre Emotionen auszudrücken und den Abschied auf ihre eigene Weise zu gestalten. Um den Eltern in dieser Zeit der Trauer und Verarbeitung die nötige

Es ist wichtig, dass die Eltern so viel Zeit bekommen, wie sie brauchen, um ihr Kind zu sehen und zu verabschieden.

Ein Sternenkind hatte nie die Möglichkeit, das Licht der Welt zu sehen.

Ruhe und Intimität zu gewähren, werden sie nach der Geburt nicht auf der regulären Geburtenstation untergebracht. Diese besondere Fürsorge ermöglicht es den Eltern, sich zurückzuziehen und in Ruhe mit ihren Emotionen umzugehen.

Die Stimme der Erinnerung

Auch das Gedenken an ein Sternenkind soll in angemessener Weise möglich sein. Am Friedhof Oberberg in Eisenstadt ist vom Orden der Barmherzigen Brüder eine Gedenkstätte dafür eingerichtet worden, wo einmal im Jahr ein Gedenkgottesdienst gefeiert wird.

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt erhebt seine Stimme, um das Thema „Sternenkinder“ nicht zu tabuisieren, sondern offen darüber zu sprechen und die Familien bestmöglich zu unterstützen. Aus diesem Grund wird in diesem Jahr anlässlich des „Weltgedenktag für Sternenkinder“ im Oktober ein Thementag im Krankenhaus stattfinden, um diese kostbaren Seelen zu ehren und ihre Geschichten zu teilen.

In dieser emotionalen Reise der Trauer und Heilung stehen die Sternenkinder symbolisch für die Flüchtigkeit des Lebens und die Kraft, die von so unschuldigen Seelen ausgeht. „Sie mögen nicht mehr unter uns weilen, aber ihre Spuren bleiben für immer in den Herzen derer, die sie lieben. Lasst uns gemeinsam die Geschichten dieser Sternenkinder erzählen, um ihnen die Anerkennung zu geben, die sie verdienen, und ihre Familien zu ermutigen, ihre Erinnerungen zu bewahren“, sagt die leitende Hebamme und Stationsleiterin Sonja Kabrt. ■

Am Friedhof Oberberg in Eisenstadt haben die Barmherzigen Brüder einen Gedenkort für Sternenkinder geschaffen.

Fotos der Sternenkinder sind kostbare Erinnerungen für die betroffenen Eltern.

